

Inhalt

1. Einleitung | 9

- 1.1 Anfänge einer politischen Theorie des Flüchtlings | 13
- 1.2 Aufbau des Buches | 22

2. Flüchtlinge als Figuren totaler Exklusion: Hannah Arendt | 25

- 2.1 Stellung der Figur des Flüchtlings bei Hannah Arendt | 26
- 2.2 Der Zusammenbruch des kantischen öffentlichen Rechts – Die Exklusion der staatenlosen Flüchtlinge | 28
 - 2.2.1 Exklusion aus dem Staatsbürgerrecht – Immanuel Kants drei Dimensionen des Staatsbürgerrechts | 30
 - 2.2.2 Exklusion aus dem Weltbürgerrecht – Das Scheitern des Asylrechts | 34
 - 2.2.3 Exklusion aus den Menschenrechten | 40
 - 2.2.4 Das Ende des Völkerrechts – Der Zerfall der »Gemeinschaft der Völker« | 44
 - 2.2.5 Unwiderrufliche Exklusion – Über die Bedeutungslosigkeit der Grenze | 47
 - 2.2.6 Der spezifische Ort: Das Lager | 51

3. Flüchtlinge als Grenzfiguren: Giorgio Agamben | 55

- 3.1 Stellung der Figur des Flüchtlings bei Giorgio Agamben | 61
- 3.2 Der Flüchtling als nacktes Leben im Ausnahmeraum | 64
 - 3.2.1 Über den Grenzcharakter von Souveränität, Ausnahme und dem nackten Leben | 65
 - 3.2.2 Der Paradoxfall der modernen Ausnahme: Die Flüchtlinge | 71
 - 3.2.3 Der spezifische Ort: Das Lager | 73

4. Undokumentierte Migranten | 81

5. Grenzfiguren | 87

5.1 Die Verschiebung des Ortes | 87

5.2 Von der Grenzlinie zum Grenzraum | 98

5.3 Im Grenzraum | 104

5.3.1 Grenzgestalter – Die Erfindung der Grenze | 104

5.3.2 Grenzverletzer – Die Grenze als konfliktiver Raum | 116

5.3.3 Grenzbewohner – Die Permanenz der Grenze | 119

5.3.4 Grenzpersonen – Die Selektivität der Grenze | 132

5.4 Die Transformation von Grenzen als heterogener Prozess | 138

6. An den Grenzen des Rechts | 145

6.1 Im exterritorialiserten Grenzraum – Grenzfiguren des Rechts | 145

6.1.1 Rechtsvorenthalt statt Rechtsentzug | 146

6.1.2 Die Grenze als fragmentierter Raum des Rechts | 157

6.2 Im externalisierten Grenzraum – Grenzfiguren der Exklusion | 162

6.2.1 Schritte auf dem Weg zur Exklusion:

Die Rückübernahmeabkommen | 164

6.2.2 Externalisierung der Schließfunktion der Grenze | 168

6.2.3 Grenzfiguren als Repräsentanten der Schließfunktion –
Über die Trennung zwischen Undokumentierten und Recht | 179

6.2.4 Figuren der Exklusion und die Unüberwindbarkeit der Grenze | 186

7. Von Figuren der absoluten Exklusion zu Grenzfiguren oder Vom Lager zur Grenze | 195

8. Literatur | 211

8.1 Zeitungen, Radiobeiträge | 232

8.2 Weitere Dokumente | 234

Unter all den Figuren der Unbedingtheit ohne Souveränität [...] gäbe es beispielsweise die der *unbedingten Gastfreundschaft*, die sich dem Kommen des Anderen jenseits des Rechts unbeschränkt öffnet, jenseits der bedingten Gastfreundschaft, die durch Asylrecht, Einwanderungsrecht, Staatsbürgerschaft und selbst durch Kants Recht auf universelle, aber noch einem politischen oder kosmopolitischen Recht unterstehende Hospitalität begrenzt wird. Nur eine unbedingte Gastfreundschaft vermag ihren Sinn und ihre praktische Rationalität dem Begriff von Gastfreundschaft insgesamt zu vermitteln. Die unbedingte Gastfreundschaft überschreitet den juristischen, politischen oder ökonomischen Kalkül. Doch ohne sie kommt nichts und niemand an.

*Jacques Derrida*¹

1 | Derrida, Jacques, »Ankommen – an den Grenzen des Staates (und des Krieges und des Weltkrieges)«, in: ders., *absolute*, hg. von Stephan Moebius und Dietmar J. Wetzell, Freiburg i.Br. 2005, S. 204-217, hier: S. 213.

